

# Streich löst Großeinsatz an der Wakenitz aus

Laut Polizei könnte jemand geklaute Anzihsachen an der Moltkebrücke platziert haben.

04.08.2011 01:00 Uhr



Die Wasserschutzpolizei bringt zwei Mitglieder der Rettungshundestaffel zum Suchgebiet auf der Wakenitz. Foto: Holger Kröger © Holger Kröger

**Lübeck.** Mit einem Großaufgebot haben vorgestern Abend Polizei, Feuerwehr und Rettungshundestaffel nach einer Person in der Wakenitz gesucht. Am Ufer an der Moltkebrücke hatten Passanten Frauenbekleidung gefunden (die LN berichteten). Gegen 19.10 Uhr ging der Anruf bei der Polizei ein. Die Suchaktion entlang des Ufers und auf dem Wasser dauerte mehrere Stunden an. Gegen 21.20 Uhr wurde der Einsatz ergebnislos abgebrochen.

Die Moltkebrücke wurde während der Suchaktion zeitweise gesperrt. Die Feuerwehr rückte mit zwölf Mann an – darunter auch die Tauchergruppe. Die Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost war ebenfalls mit zwei Tieren im Einsatz. Sie suchten am Ufer und auf dem Wasser nach möglichen Geruchsspuren. Bis auf die vermutete Einstiegsstelle der Vermissten war aber nichts bekannt. „Es ist schwierig, wenn gar keine Anhaltspunkte da sind“, so Julia Schaak, 1. Vorsitzende und vor Ort im Einsatz. „Wir konnten gar nichts finden.“

Gestern gab die Polizei bekannt, dass es sich offenbar um einen Streich gehandelt habe. „Wir vermuten, dass jemand im Bereich der Badeanstalt Falkenwiese Kleidung entwendet und unterhalb der Brücke wieder abgelegt hat“, so Polizeisprecher Stefan Muhtz. Kurz vor Ende des Einsatzes hatten

Anzeige

die Beamten am Bad einen Zettel gefunden. Ein Zeuge hatte sie darauf aufmerksam gemacht. Zwei Personen vermissten ihre Kleidung. Ob es sich um dieselben Anzihsachen handelt, konnte noch nicht geklärt werden. Muhtz: „Leider befanden sich auf diesem Hinweis keine Kontaktadressen oder Rufnummern.“

Die Polizeistation Hüntertor hat nun die Ermittlungen übernommen. Die Beamten bitten um Hinweise unter der Rufnummer 04 51/ 13 10. Sollte sich der Polizeiverdacht tatsächlich als Streich entpuppen, könnte es für den oder die Übeltäter teuer werden. Eventuell müssten sie dann für den Großeinsatz von Polizei, Feuerwehr und Hundestaffel aufkommen. „Die Möglichkeit besteht durchaus“, so Polizeisprecher Muhtz.

*Peer Hellerli*